

Freitag, 24. Juni 2022 [Neustadt](#)

Auf der Zielgeraden

Am 3. Juli startet die Neustädter Stadtmeisterschaft. Der TSV Mariensee-Wulfelade richtet das zweiwöchige Fußballturnier aus und hat viel Zeit und Geld investiert. Ein Besuch vor Ort.

Von Susann Brosch



Wöchentliche Fleißarbeit für die Stadtmeisterschaft 2022: Hausmeister Reinhard Mandau (links) und Platzwart Klaus Hoffmann erledigen den Materialtransport auf dem Fußballplatz des TSV Mariensee-Wulfelade ganz flott per Quad. Fotos: Susann Brosch

Mariensee. Erst wenn am Sonntag, 3. Juli, der Fußball bei der 44. Stadtmeisterschaft rollt, kann Heiko Pahl wieder befreit durchatmen. Der TSV Mariensee-Wulfelade richtet das Turnier aus, und gemeinsam mit seinem Team hat Pahl in den vergangenen Monaten eine Menge geleistet. Im Vorfeld der zweiwöchigen Stadtmeisterschaften (SMS) hat der Verein seine Spielstätte in Mariensee umfassend saniert und aufgerüstet.

„Die Stadtmeisterschaft ist ein Aushängeschild für jeden Verein, die Gäste schauen zuerst auf den Rasen“, sagt Pahl. Um den neu ausgelegten Rollrasen zu schonen, gönnt man dem jungen Grün bereits seit dem 1. Mai eine Schonzeit. Trainiert wird bis dahin in Wulfelade. Erst zum Turnierbeginn darf der Platz wieder bespielt werden.

Automatische Beregnung

Damit der Rasen auch die heißen Sommertage überlebt, muss er regelmäßig bewässert werden. Dazu hat man eine automatische Beregnungsanlage installiert. „Etwa 400 Meter Bewässerungsrohre und 20 Bodendüsen haben wir in Eigenleistung innerhalb von drei Tagen in die Erde gebracht“, berichtet Platzwart Klaus Hoffmann. Den Befehl „Wasser marsch!“ kann er mit einem Klick auf seinem Smartphone geben. Ganz so einfach wie das klingt, war die digitale Bewässerung nicht sofort zu haben. Zwischen Grillbude und Sporthalle sollte eine Grundwasserpumpe installiert werden. „Leider sind wir bei der Bohrung nach 64 Metern auf Granit gestoßen und mussten aufgeben“, berichtet Pahl. Stattdessen wurde das Loch zu einer Grube erweitert. Die beherbergt nun eine Regenwasserzisterne mit einem Fassungsvermögen von 9200 Litern.

Rund um den Spielrasen gab es auch ordentlich zu tun. „Die alten Waschbetonplatten verwandelten den Sportplatz bei schlechtem Wetter in eine matschige Angelegenheit“, berichtet Platzwart Hoffmann. Deshalb wurden neue Platten verlegt. Im Sportheim erhielten die Mannschaftskabinen einen neuen Anstrich, nun zieren dort Vereinswappen die Wände.

Fotothermie auf dem Dach

Zudem hat der Verein eine Solaranlage auf dem Dach installiert, die unter anderem für Warmwasser sorgt. „Da das Dach sanierungsbedürftig war, wollten wir es gleich nachhaltig machen und das Wasser für die Duschen mit Solarenergie erhitzen“, sagt Pahl. Mit einem Förderungszuschuss von 14.206 Euro durch den Regionssportbund (RSB) konnte das Vorhaben realisiert werden. Daneben hat der Verein selbst rund 50.000 Euro im Vorfeld der Meisterschaft investiert.